

«Autoberufe haben eine Zukunft»

Das Jahr 2015 war voller Herausforderungen für die Automobil-Branche in der Schweiz. Durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses startete das Jahr mit dem «Frankenschock» und stellte die gesamte Automobil-Branche vor grosse Herausforderungen.

■ Jürgen Pfister



An der Generalversammlung konnte Andri Zisler (rechts) auch Regierungsrat Christian Rathgeb und Ariane Ehrat, CEO von Engadin St. Moritz Tourismus, begrüessen. Pressebild

Es ist noch in guter Erinnerung: Der Euro fiel zu Beginn des letzten Jahres zeitweise um über 20 Prozent. Praktisch alle Automobil-Hersteller senkten in der Folge die Preise mittels Rabatten oder Nettopreisabsenkungen um 15 bis 18 Prozent, was zu einem zeitweiligen Nachfrageboom im Neuwagen-geschäft führte. Gewinner waren die Auto-käufer, welche noch nie so viel Auto für so wenig Geld kaufen konnten.

Verlierer waren und sind noch heute die Importeure, die Garagisten und Autohändler, bei denen die Aufhebung des Mindestkurses tiefe Spuren hinterlässt. Die BÜWO sprach über die aktuellen Herausforderungen mit Andri Zisler, Präsident der Sektion Graubünden im Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS).

Dieser Verband geht weit über die klassische Branchenvertretung hinaus: Neben der umfangreichen Aus- und Weiterbildung gehören auch marktgerechte Dienstleistungen zu den Kernkompetenzen der Dachorganisation der Schweizer Garagisten.

Andri Zisler, können Sie die Verluste auch in Zahlen beziffern?

Andri Zisler: Der gesamte Schweizer Wagenpark erlitt durch den Frankenschock eine riesige Wertvernichtung von rund drei Milliarden. Mit einer verzögerter Reaktion auf die attraktiven Neuwagenangebote wurden auch im Occasionsmarkt die Preise gesenkt, und so mussten auch private Autobesitzer beim Eintausch ihres Fahrzeugs einen Verlust von rund 20 Prozent hinnehmen.

Aber Käufer von Neuwagen waren doch Gewinner dieser Rabatte, wie entwickelten sich die Neuwagenverkäufe im vergangenen Jahr?

Dadurch, dass die Preissenkungen in der Öffentlichkeit von den Medien geradezu zelebriert wurden, stiegen die Neuwagenverkäufe auf 324 000 Einheiten. Verlierer waren allerdings wiederum die Markengaragisten, welche den entstandenen Ertragsausfall durch höhere Stückzahlen kompensieren mussten.

Wie sehen die Erwartungen für das Jahr 2016 aus?

Die überaus interessanten Neuwagenpreise halten auch im neuen Jahr an. Damit ist zu erwarten, dass die Nachfrage weiterhin gross bleibt, da auch im neuen Jahr ein Neuwagenkauf äusserst interessant ist. Durch die Preisanpassungen sind die Preise auf vergleichbarem Niveau mit dem Ausland, dies jedoch bei bedeutend besseren Service- und Garantieleistungen.

Wie hat sich denn die Krise rund um Volkswagen für die Automobil-Branche ausgewirkt?

Durch die Manipulationen bei Prüfungen des Emissionsausstosses bei Neufahrzeugen durch Volkswagen in den Vereinigten Staaten hat die gesamte Automobilbranche einen grossen Schaden erlitten. Die Glaubwürdigkeit bezüglich der Verbrauchs- und Emissionswerte ist erheblich gesunken und führte zu Mehrarbeit im Kundendienst.

«Die Anzahl der Schulabgänger ist nach wie vor rückläufig»

Ist der Beruf rund um den Garagisten noch gefragt? Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?

Haben wir im letzten Jahr noch 84 Lernende an den Lehrabschlussprüfungen begrüessen dürfen, so wird diese Zahl in den nächsten Jahren stark rückläufig sein. Im vergangenen Jahr konnten gerade mal 53 Lehrverträge abgeschlossen werden.

Weshalb ist dies so, wie kann man gegensteuern?

Die Anzahl der Schulabgänger ist nach wie vor rückläufig, weshalb sich alle Branchen mit derselben Problematik auseinandersetzen müssen. Mit der überaus guten und soliden Ausbildung in unseren Betrieben und Berufen legen die Jugendlichen einen hervorragenden Grundstein für ihre weitere berufliche Laufbahn. Mit unseren technischen Ausbildungen stehen wir an der Spitze bezüglich breiter und vernetzter Technik. Künftig werden wir den Jugendlichen auch bei der Vermittlung einer geeigneten Lehrstelle behilflich sein können.

Sind Berufe im Automobilgewerbe denn noch gefragt?

Durch den rasch fortschreitenden technologischen Wandel erfordern unsere Berufe stets aktualisierte Qualifikationen. Das trägt gleichzeitig auch dazu bei, dass Berufe im Autogewerbe für Jugendliche interessant bleiben – ganz nach unserem Motto «Autoberufe haben Zukunft».